

em anderen Ge-
ffen gibt es ja
deutsche Partei.

Schlagwort der
die kein grü-
en, muß ja auch
den. Mit dem
wird die Ab-
gleichmäßigkeit
zu verlieren könnten,
in jedem sichtbar
Nutzungen viel
der Besitzer von
geglaubt, den
tern und unter-
auch noch die
geworben vor-
nur geringen
liche Landbund,
s ausgegangen
harte Abwehr-
Bausatzungen
sich gefährdet
durch steuerliche
ung ausgesetzt
sung inso-
Vorschlag der
weiteres ange-
die Ossigkeiten
der Swans-
gleich ein neuer
Sicht ist, wird
nicht großlich
nun also auch
en Friedens,

Zeitung in Naunhof

Mitteilungen für Naunhof

und Umgegend

(Albrechtshain, Ammelshain, Bencha, Borsdorf, Eicha, Edelmannshain, Fuchshain, Groß- und Kleinsteenberg, Klinga, Rötha, Lindhardt, Ponitz, Schmölln, Thonberg, Witzsch)

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Grimma und des Stadtrates zu Naunhof.

Frühjahr wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, nachm. 4 Uhr
ab den folgenden Tag. Bezugspreis: Monatlich Mk. 5.—, jährlich Mk. 9.—,
ohne Auslagen, Post einfach der Postgebühren Mk. 9.75. Im Falle höherer
Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger Störungen des Betriebs, daß der Besitzer
keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Abonnementpreise: Die gesetzte Korpuszeit 70 Pg., auswärts 80 Pg. Ein-
licher Teil Mk. 1.50. Reklamezeit Mk. 1.50. Beilagegebühr pro Hundert Mk. 2.—
Anzeige bis spätestens 10 Uhr vormittags des Erstellungsdatums,
größere noch früher. — Alle Anzeigen-Berichtigungen nehmen Ausdruck entgegen.
Bestellungen werden von den Ausdruckern oder in der Geschäftsstelle angenommen.

Druck und Verlag: Güntz & Gute, Naunhof bei Leipzig, Markt 2.

Beruf: Amt Naunhof Nr. 2.

Nummer 110

Freitag, den 16. September 1921

32. Jahrgang

Amtliches.

Verteilung von amerikanischem Weizenzumehl.

In der Zeit vom 15.–17. Sept. Aug. der vom 15. Aug. bis 25. September 1921 werden auf Abschiff 16. laufenden Brotharte

250 g amerikanisches Weizenzumehl zum Preise von 2,50 Mk. ausgegeben. Getr. Grimma, 12. September 1921.

Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft.

Der Landtag hat für die in Not geratenen Kleinrentner zu deren Unterstützung einen Betrag zur Verfügung gestellt. Die Hilfe wird nur auf Antrag gewährt. Antragsberechtigt sind nur solche Kleinrentner, die im deutschen Reichsstaat angehörig sind, am 1. Dezember 1920 in Sachsen bereits ihren Wohnsitz gehabt haben, das sechzigste Lebensjahr — bei alleinstehenden Frauen das fünfzigste — überschritten haben oder vollständig erwerbsunfähig sind, von keiner anderen, öffentlichen oder privaten Seite laufende Bezugslage in Geld oder Lebensbedarfsförderungen (z. B. Alters-, Militärversorgungs-, Sozialrenten, Pensionen, Unterhaltsbeiträge, Siftungsmittel), im Kalenderjahr 1920 nicht mehr als 2500 Mk. — Einkommen aus Kapital- oder Grundbesitz gehabt haben. — Einträge sind bis zum 24. September 1921 von den Rentnern bei der unterzeichneten Gemeindebehörde einzureichen. Vorbrüche können von solchen Rentnern, die nicht dem Verein der Mittel- und Kleinrentner angehören, im Meldeamt des Rathauses hier, Zimmer 11 entnommen werden.

Naunhof, am 15. September 1921. Der Bürgermeister.

kleine Zeitung für eilige Leser.

* Die wirtschaftlichen Sanktionen am Areal sollen über den 15. September hinaus noch mehrere Wochen andauern.

* Der in Bamberg tagende deutsche Juristentag nahm eine Entschließung an, die gegen Deutschland angewandten Sanktionen für rechtswidrige Gewaltmaßnahmen, die den Völkerfrieden verletzen, erklärte.

* Bei der Untersuchung in der Morbach-Erzberger wurden in München sieben ehemalige Offiziere, lebige Studenten, verhaftet, die der Mittwissenschaft verdächtig sind.

* Die sogenannte kleine Entente droht erneut mit einem Eingreifen in Ungarn, falls es sich länger gegen die Erfüllung des Friedensvertrages sträbe.

* Der italienische Ministerrat hat die Ausdehnung der Wehrpflicht auf Deutsch-Tirol beschlossen.

* Mehrheit in London und Konstantinopel einlaufende Nachrichten berichten von einem Rückzug der Griechen vor den andäugenden Türken in Kleinasien.

Genfer Allerlei.

Die Völkerbunderversammlung am Genfer See, der im vorherigen Jahre, als sie zum ersten Male zusammentrat, ohne weitere die Ausführlichkeit der ganzen Welt gesichert war, muß sich diesmal große Mühe geben, um mit ihren Verhandlungen größere Beachtung zu finden. Die Zeitumstände sind den Geschäften, die sie treibt, nicht gerade günstig. Man weiß von vornherein, es werden abermals gewaltige, wundervolle Reden gehalten, es werden Kommissionen über Kommissionen eingesetzt, und es werden vielleicht sogar auch Beschlüsse gefasst. Die Welt wird aber um bestwillen nach wie vor der Tagung ihren Gang weitergehen, als wäre dieser große Aufwand in Genf unverlängert geblieben.

Vorläufig stellt dieser Völkerbund nichts weiter als einen Notbeharr dar, dem man damals in Versailles schadenhafter Leben einhauchen mußte. Nun muß er auch ab und zu zeigen, daß er da ist. Nehmen wir zum Beispiel das arme Deutsch-Ostreich. Schon seit mehr als 14 Tagen sollte es sich im Bestehe des Burgenlandes befinden, daß auf Geheiß der Ententeregierungen von Ungarn zu räumen war. Es ist auch geräumt worden, aber nicht von den Ungarn, sondern von der österreichischen Gendarmerie, die den schwachen Versuch gemacht hatte, diesen Besitz der Siegerstaaten zur Ausführung zu bringen. Jetzt erlebt die Wiener Regierung Hilfe vom Völkerbund. Der aber erklärt beschieden, in diesem Fall sei der Oberste Rat zuständig, dem er gelegentlich den Vortrag zu lassen habe. Oder: Der Streit um Wien soll geschlichtet werden. Hier ist der belgische Vertreter mit Ausgleichsvorschlägen beauftragt worden. Er hat die Frage viele Monate lang studiert und endlich eine Regelung ausgearbeitet, die an Künstlichkeit der Konstruktion kaum noch zu übertriften ist. In Genf sollte es sich entscheiden, ob Litauen und Polen den hier gebotenen Weg zum Ausgleich beschreiten würden. Die Polen haben innerhalb der festgelegten Frist nicht einmal eine Antwort für nötig befunden; die Litauer haben höflicherweise zugestimmt, ihre Zustimmung aber an so viele und so schwierigende Vorbedingungen geknüpft, daß sie einem Nein so ähnlich sehen wie ein Ja dem anderen.

Was Deutschland betrifft, so ist es in Genf von seiner Aufnahme in den Völkerbund vollkommen still geworden. Die oberösterreichische Frage wird hier und da von diesem oder jenem Redner mit unverbindlichen, zuweilen auch mit unverständlichen Worten gesteift. Aber über die Beseitigung eines so faulen Unrechtes, wie es die wirtschaftlichen und gar erst die militärischen Sanktionen in Westdeutschland sind, regt sich leider dieser sogenannten Vorkämpfer für Recht und Gerechtigkeit auch nur im mindesten auf. Man muß schon warten, bis einmal ein Delegierter aus Indien die Rednertribüne besteigt, um aus seinem Munde Worte der Anerkennung für Deutschland zu hören. Er hatte Klage zu führen über die Rassendifferenzen, die in gewissen Mandatsgebieten neuordnung gemacht würden. „Wir müssen daran erinnern“, sagte er, „daß in diesen Gebieten und besonders in Westafrika, die Deutschen nicht die bedauernlichen Unterschiede zwischen den Rassen gemacht haben“. Man erinnert sich noch, daß die Entente Deutschland für unfähig und unwürdig erklärt hat, die Schuhwerkstatt über Völkerstaaten niedriger Kultur auszuüben, und daß ihm unter diesem Vorwand seine Kolonien bis auf den letzten Rest geraubt wurden. Man hat sie dann im Mandatswage unter sich verteilt — mit dem Erfolg, daß die so begüldeten afrikanischen Völkerstaaten mehr und mehr und immer lauter nach der früheren deutschen Herrschaft zurückverlangen! Von darf man natürlich in Genf nicht reden. Man darf nur, sozusagen zwischen den Zeilen, andeuten, daß die Deutschen einst in ihren Kolonien ihre Sache doch recht gut gemacht haben.

Um so geschrägter ist man in der Völkerbundversammlung, wenn es sich darum handelt, sich gegenseitig mit Schmeicheleien zu überschütten. Man glaubt immer noch Eindruck auf die Völker der Welt zu machen, wenn man sich bescheinigt, daß Freiheit und Glückseligkeit das einzige Ziel der Versammlung sei. Wo sich leise Zweifel an der Bedeutung der Körperschaft und einer Zweckdienlichkeit ihres Wirkens hervortragen, zeigt sich sofort an den führenden Säulen eine Empfindlichkeit, wie sie sonst nur ersten Bühnensternen zu eigen zu sein pflegt. Ein Unglücksrabe hatte fürgleich anzubieten gewagt, daß bei den Entscheidungen des Völkerbundsrates besonderer Einfluss des österreicher gewesen sei. Herr Wellington Cox, der Präsident des Völkerbundsrates, beeilte sich, diese scharfe Ausstellung mit Emphase zurückzuweisen, wobei er allerdings hinzufügen mußte, daß, wenn es nicht immer möglich war, den verschiedenen Parteien bei der Lösung eines Konfliktes Genugtuung zu verschaffen, daß weniger an dem Völkerbundrat als in der Natur des Konfliktes gelegen habe. Damit ist offen eingestanden, daß der Völkerbundrat in seinem Bestreben, alle Streitigkeiten dieser Welt auf friedlichem Wege zu schlichten, genau auf die gleichen Schwierigkeiten stößt, die früher den Bemühungen der Staatsmänner vor der Zeit des Weltkrieges sich ebenfalls blinder in den Weg stellten. Der Völkerbund wurde in Genf gefragt, was sein anderes Mittel zur Kontrolle der Rüstungen gewisser Länder als die Friedensverträge, und es gäbe keinen anderen Weg zur Ausübung dieser Kontrolle, als indem ein besonderer Untersuchungsrat zur Überwachung dieser Friedensverträge eingesetzt werde. Mit lauter Räten und Reden will man also eine bessere Zukunft für die Menschheit herausschaffen. Wer glaubt noch daran, daß sie auf diesem Wege wirklich herausschaffen kann? Dr. Sy.

Die Mörder Erzbergers.

Verhaftungen und Entlassungen.

Über Schulz und Tilleßen, die beiden mutmaßlichen Mörder Erzbergers, kommen jetzt noch einige Mitteilungen. Sie haben seit April 1921 in einem Hause in verschiedenen Stockwerken in der Maximilianstraße 33 zu München gewohnt und sich weiter nicht offiziell benennen. Man wurde auf sie erst dadurch aufmerksam, daß der Besitzer des Gasthofes zum Hirschen in Oppenau sich zweier Gäste erinnerte, die unter den angegebenen Namen zur Zeit des Mordes bei ihm wohnten und noch den Tod verschwanden. Auf Grund der umfangreichen Erhebungen konnten die Personalien ziemlich genau festgestellt werden. Die besonderen Merkmale, das verkümmerte Ohr bei Schulz und die abnorme Nasenbildung bei Tilleßen, die angegeben werden konnten, führten auf die Münchner Spur der Flüchtigen. Auch die Zeit der schnellen Abreise der beiden von München — sie meldeten sich nicht ab und ließen ihr Gedächtnis zurück — ist ein schlagender Beweis. In München trafen ein Generalstaatsanwalt und ein Staatsanwalt sowie ein Landgerichtsrat aus Offenburg und Karlsruhe ein, um die Erhebungen fortzuführen. Mit den Münchener Behörden wurden sofort Haussuchungen ange stellt, die erhebliches Material lieferierten. Tilleßen ging aus seiner Münchener Wohnung zwischendurch zum Selbstschluß nach Oberschlesien, Schulz war ebenfalls abwesend. Beide sind dann vom 27. August, also einen Tag nach Erzbergers Ermordung, bis zum 31. August in München geblieben, und zwar in ihrer Münchener Wohnung. Die Berliner Kriminalpolizei hat über die Täter ferner festgestellt, daß sie von ihrem Berliner Aufenthalts am 6. August nach

Sachsenland abgereist sind; noch vor dem 13. waren die ersten Zeilen von ihnen nach Berlin, die den Poststempel München trugen. Eines der jungen Mädchen aus der Familie, bei der sie in Berlin gewohnt hatten, sollte am 30. August nach Garmisch-Partenkirchen kommen, wo es von Schulz und Tilleßen erwartet wurde, bekam jedoch ein Absagetelegramm, da sie am 31. August aus Bayern abreisen müssten.

Münchener Offiziere verhaftet.

Durch das Zugreifen der badischen, württembergischen und bayrischen Kriminalbeamten wurden folgende Personen verhaftet, die in Beziehung zum Mord an Erzberger stehen sollen: Manfred v. Kittinger, Eberhard Knauter, Alfred Hoffmann, Herbert Müller, Fritz Otto Henrich, Karl Schneider und Johannes Leue. Sämtliche sind teils aktive, teils Reserveoffiziere, und zwar zum größten Teil von der Marine.

Kittinger wird beschuldigt, vor Begehung des Mordes an Erzberger die Tat mit Tilleßen und Schulz besprochen zu haben und nach der Begehung der Tat seiner vorherigen Auseinandersetzung das Gespräch der Mörder bei sich verdeckt und dem Schulz direkt zur Flucht verholfen zu haben.

Ergebnislose Haussuchung bei Dr. Heim.

Ein Münchener Telegraphenbüro berichtet von einer bei Heim im Regensburg vorgenommenen und völlig ergebnislos verlaufenen Haussuchung. Diese Nachforschung dürfte damit zusammenhängen, daß Heims Schwiegersohn als Vermieter in eine zufällige Beziehung zu Tilleßen gekommen sein soll. Wie es heißt, beabsichtigt Dr. Heim im Reichstag Beschwerde gegen die von nicht-bayerischen Polizeibeamten vorgenommene Haussuchung zu erheben.

Die Berliner Freunde.

In Berlin war eine Familie festgenommen worden, mit denen die Flüchtigen früher in Verkehr gestanden haben. Merkwürdigweise wird der Name der Familie nicht genannt. Die Festgenommenen, unter ihnen ein ehemaliger Fahrricht zur See, der 1919–20 zusammen mit den Mörfern bei der Brigade Ehrhardt Dienst getan hatte, standen in nahen Beziehungen zu den Tätern. Drei Wochen vor der Niedertat waren die Mörder von München nach Berlin gekommen und hatten hier vom 6. bis 11. August bei dem festgenommenen gewohnt. Die gleichzeitig mit der Festnahme vorgenommene Haussuchung förderte mehrere Photographien der Mörder und handschriftliche Korrespondenzen zutage. Die Vernehmung der Säkularien hat ergeben, daß sie ihrer politischen Gefinnung nach auf rechtsradikalem Boden stehen und daß sie die Person und das Wirken Erzbergers auf das schärfste verurteilten. Da ihnen aber hinsichtlich des Mordes weder eine Mittwissenschaft noch eine Mittwissenschaft noch eine Begünstigung nachgewiesen werden kann, sind sie wieder aus der Haft entlassen worden.

In Potsdam stellte sich ein Mann, der sich als Lieutenant Kurt Hüttner bezeichnet und erklärt, einer der Mörder Erzbergers zu sein. Im Befehl des Verhafteten wurden Papierstücke gefunden mit dem Stempel „Arbeitsgemeinschaft Büzezahl“. Die Polizei stellt Erhebungen an.

Eine Verschwörung?

Verhaftung eines angeblich führenden Mannes.

Berlin, 14. September.

Einzelstehende bürgerliche Berliner Zeitungen beschäftigen sich augenblicklich mit der von ihnen behaupteten Entdeckung eines weitverzweigten Neiges geheimer Nachrichten-Zentralen in Schlesien, die nach den Darstellungen der Blätter von rechtsradikaler Seite betrieben wurden. Nach der Auflösung des Selbstschutzes sollen sich einige Organisationen wie die Arbeitsgemeinschaft Rohrbach und ähnliche Arbeitsgemeinschaften verstärkt haben, ohne daß ein sichtbares Ziel dafür vorliegt. Bestrebungen zur Auflösung sei Widerstand entgegengesetzt worden mit der Bemerkung, es werde nur dem Befehl der Deutsch-nationalen Partei Folge geleistet. Mehrere Gruppen der Organisation seien im Befehl großer Geldmittel gewesen. Ein eigener Kurierdienst München — Berlin — Oppeln wäre eingerichtet worden. Zentralist wäre das Schloß Bielau bei Riesa gewesen. Häfen sollen zu dem Schauspiel des Mordes an Erzberger führen. Die offiziellen Abwicklungsstellen für den Selbstschutz hätten sich ferngehalten von diesen Gemeinschaften, ihre Bildung hätten sie nicht verhindern können. Gerichtsweise wurde immer wieder von „Jagdkommandos“ gesprochen, die Feinde der nationalen Sache zu besiegen hätten. Die Angehörigen dieser Nachrichtenzentrale hätten unberechtigte Kriminal- und militärische Ausweise geführt, Verschleppungen im Besitz und im unbegleiteten Schleichen vorgenommen und eine sehr rege Betätigkeit enthalten. In Breslau sei es zu nachweisbaren Verschleppungen gekommen.

In den letzten Tagen sei es gelungen, einen der Leiter dieser Reubischauer Organisation festzulegen. Es ist der bekannte antisemitische Privaldagazett Arnold Ruge aus Heidelberg, welcher falsche Ausweise unter dem Namen

eines Geheimrats Berger besaß. Weitere Mitglieder seien auf Anordnung der Staatsanwaltschaft verhaftet worden. Die Ausklärung aller dieser Verzweigungen sei sehr schwierig, da wichtige Personen, denen man enge Beziehungen nachsagt, z. B. die Hauptleute Körner und Kessel, Schlesien verlassen und sich nach Bayern, andere nach Österreich begeben haben. Die Untersuchungen würden mit Energie fortgesetzt, stehen aber überall auf Schwierigkeiten, die interessierte Kreise bis in die Verhöre selbst hinein, in den Weg zu legen suchen.

Ob etwas und wieviel an diesen Gerüchten, die immer wieder mit der Ermordung Erzbergers in Zusammenhang gebracht werden, Wahrheit ist, läßt sich natürlich zur Stunde nicht übersehen, und es wird abzuwarten sein, ob die Angaben tatsächlichen Hintergrund haben oder in das Gebiet des zurzeit so hoch gehenden politischen Parteikampfes zu vertreiben sind.

Kahr kehrt nicht zurück.

Horbauer des Provisoriums in Bayern.
Die politische Lage in Bayern ist unverändert. Jenerlei entscheidende Beschlüsse wurden bis Mittwoch nicht gefaßt, doch sind die Fraktionen zu Beratungen über die zukünftige Besetzung der Ministerposten zusammengetreten.

Die Münchener Zeitung stellt fest, daß angeblich der Haltung der Bayerischen Volkspartei zu den Ursachen der Kabinettstreit an eine Wiederkehr Kahr's nicht mehr zu denken ist. In der Tat scheint die Bayerische Volkspartei jetzt davon absieben zu wollen, Herrn v. Kahr nochmals zu präsentieren.

Der Bayerische Kurier, das Organ der Bayerischen Volkspartei, schreibt: Das bayerische Volk lehne ebenso entschieden wie die Umsturz von links auch jene Gegenrevolution ab, die sich der verbrecherischen Gewalttat und des feigen Mordes bediene. Mit brennender Schande habe man es daher vernommen, daß an der Ermordung Erzbergers Personen beteiligt sind, welche das bayerische Gesetz zu verbrecherischen Umtreibern missbraucht haben.

Eine Delegiertenversammlung des bayerischen Handelskammerverbandes hat stattgefunden, die für die Reichseinheit eine Kundgebung erließ, worin erklärt wird, daß der bayerische Handelskammerverband an der Reichseinheit und an der Unlösbarkeit der Verbindung zwischen Bayern und den übrigen Ländern im Deutschen Reich als unerschöpfer Voraussetzung für die Aufrechterhaltung des Wirtschaftslebens für alle Zukunft unverbrüchlich festhält.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Vorläufig keine Aushebung der Sanktionen.

Nach einer Meldung, die der Verein der Industriellen des Regierungsbereichs Köln aus Eins erhalten hat, ist mit der Fortdauer der Sanktionen mindestens noch mehrere Wochen zu rechnen, da die Verhandlungen im Überwachungsausschuß zu einem Ergebnis noch nicht geführt haben. Eine Berechtigung zur Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Raubmahnahmen war nach der Annahme des Ultimatums in seiner Weise mehr gegeben, besonders nach dem Deutschland die Reparationsforderungen bezahlt hat. Neuwahlen zu den Handwerkskammern.

In bezug auf die Einführung eines neuzeitlichen Wahlrechts für die Wahlen zu den Handwerkskammern hat sich ergeben, daß dazu eine Novelle zur Gewerbeordnung notwendig ist, deren Durchführung zum wenigsten längere Zeit beantragen wird. Der preußische Handelsminister hat deshalb, um den ihm vorgetragenen Wünschen des Handwerks auf schleunige Ablösung von Neuwahlen gerecht zu werden, angeordnet, daß diese umgehend auf Grund der bestehenden Vorschriften erfolgen.

Erlaubt Regimentsfeiern in Württemberg.

Einer Abordnung der Mehrheitssozialdemokratie, der Unabhängigen Sozialdemokratie und der Freien Gewerkschaften, die von der württembergischen Regierung Maßnahmen gegen die beabsichtigten Regimentsfeiern verlangte, wurde vom württembergischen Staatspräsidenten und dem Minister des Innern erklärt, daß die Regierung sich nicht dazu entscheiden könne, da ihr keine Klagen über verfassungswidrige Auswüchse bei diesen Feiern zugegangen seien. Die Vertreter der Regierung stellen sich auf den Standpunkt, daß nach rechts wie nach links mit gleichem Maße gemessen werden müsse.

Ergebnis der Thüringer Landtagswahlen.

Nach dem bisher vorliegenden Ergebnis der Thüringer Landtagswahlen können als gewählt gelten: Mehrheitssozialdemokratie 12, Landbund 10, Unabhängige 9, Deutsche Volkspartei 9, Kommunisten 5, Deutschationale 4, Demokraten 3, Zentrum 0, Wirtschaftspartei 0. Bei den Wahlen am 20. Juni 1920 waren gewählt worden: USPD. 15, SPD. 11, Landbund 11, Deutsche Volkspartei 8, Demokraten 4, Deutschationale 4, Kommunisten 0, Zentrum 0. Seutzbach um das Memelland.

Der Vorschlag, den der belgische Minister Hymans im Völkerbund zur Belagerung des polnisch-litauischen Streites auf Kosten des Memellandes mache — darum soll das Memelgebiet unbefestigt unter litauische Hoheit kommen, und Polen dort souveräne Hafentrechte eingeräumt werden —, ist bisher nur von den Litauern beantwortet worden, zustimmend, aber mit sehr viel Vorbehalt. Polen soll sich ganz ablehnend verhalten, da es mit einem Teilrecht nicht zufrieden ist. Der Vorschlag Hymans gilt als gescheitert.

Deutsch-Ostreich.

Der Streit um das Burgenland. Der Völkerbundsrat hat zu der österreichischen Note, in der angeblich des ungarischen Vorgehens im Burgenlande das Eingreifen des Völkerbundrates verlangt, beschlossen, vorläufig nicht einzutreten. Am übrigen sei der Völkerratrat zuständig. Der österreichische Vertreter behielt sich ein neues Herantreten an den Völkerbund vor. Ungarn übermittelte den drei Budapester Gesandten der Entente eine Antwort, in der sie die Verantwortung für die Vorgänge ablehnt. Die einzige wirksame Maßnahme wäre die vollständige Absperrung der durch den Vertrag von Trianon festgelegten Grenze durch einen Militärfordon gewesen. Hierzu langten jedoch die zur Verfügung stehenden militärischen Kräfte nicht. Die ungarische Regierung ist sehr entschlossen, ihren Verpflichtungen nachzukommen, schiebt jedoch die Schuld an den Mißbilligkeiten teilweise auf Österreich.

Schweiz

× Scheu vor dem Internationalen Gerichtshof. Wie das Generalsekretariat mitteilt, haben folgende von verschiedenen Seiten vorgeschlagene Kandidaten von vornherein auf eine Wahl in den Internationalen Gerichtshof verzichtet: Ador-Schweiz, Balsour-England, Doherty-Kanada, Fromageot-Frankreich, Fontoria-Spanien, Evans-Belgien, Langer-Norwegen, Marls von Württemberg-Schweden, Poincaré-Frankreich.

Rußland.

× Russische Aufträge in Deutschland. Nach einer Mitteilung hat die Sowjetregierung fürlich in Deutschland 20 Eisenbahnlösungen bestellt, die vertragsgemäß binnen 6 bis 7 Monaten zu liefern sind. Die Aufträge wurden auf eine ganze Reihe führender deutscher Industriefirmen, u. a. Henschel, Borsig, Krupp, Wolff (Köln), verteilt, und man hat auch schon mit ihrer Ausführung begonnen. Weiter sind durch die russische Regierung Aufträge zur Lieferung von Chemikalien, landwirtschaftlichen und anderen Maschinen, Eisenbahnlösungen usw. im Gesamtwerte von etwa anderthalb Milliarden Mark in Deutschland erlassen worden. Ein Teil russischer Waren, wie Pelzware, Holz usw. ist in Deutschland eingetroffen.

Amerika.

× Der mittelamerikanische Staatenbund. Die Urkunde, nach der Guatemala, Honduras und Salvador eine neue föderative Republik Zentralamerikas gebildet haben, ist in San Salvador unterzeichnet worden. Der Sitz der Bundesbehörde soll die Hauptstadt der Republik Honduras, Tegucigalpa, sein. Der neue Staatenbund, dessen Gründung hauptsächlich von den zentralamerikanischen Katholiken gefördert wurde, hat eine deutliche politische Spur gegen die Gringos, die Nordamerikaner und ihre wirtschaftlichen und politischen Expansionsbestrebungen, die sich bis zum Panamakanal erstrecken. Es ist vielleicht die letzte Phase des Kampfes gegen die Einkontinent-Theorie der Vereinigten Staaten. Bedeutendwert ist, daß die Staaten Nicaragua, Costa Rica und Panama sich dem Bunde nicht angeschlossen haben.

Aus In- und Ausland.

London. Die Simmerner Vertreter haben mit Lord George in Gaithero eine Besprechung über die vorgeschlagene Konferenz gehabt. Die Vertreter sind nach Dublin zurückgekehrt, damit die Abstechen Lord Georges dort weiter erwogen werden können.

Paris. Der englische Botschafter in Rom, Sir George Buchanan, ist zurückgetreten.

New York. Die "Associated Press" meldet aus Tokio, daß Japan, um eine Auskündigung mit China herabzuziehen, seine 21 Forderungen aus dem Jahre 1915 zurückzuziehen beabsichtige.

Auf der Verbrechersuche.

Kriminalisten-Arbeit.

Die Ermittlungen wegen der Ermordung Erzbergers sind noch lange nicht abgeschlossen, und ob die bisherigen Feststellungen durchweg zutreffen, ist nicht ohne weiteres zu bejahen. In jedem Falle aber haben die Behörden augenscheinlich mit Erfolg gearbeitet. Die Anhaltspunkte für die Verfolgung des Täters waren därfzig, und trotzdem wird bereits nach verhältnismäßig kurzer Zeit die Persönlichkeit der Gefuchten genau bezeichnet. Gar manches ausföhnerregende Verbrechen ist in den letzten Jahren verübt worden, bisher aber hat, obwohl die Spuren zahlreicher und deutlicher waren als bei der Ermordung Erzbergers, nichts davon verlautet, daß die Täter ermittelt wären. Wenn die Bemühungen der Behörden im Falle Erzberger so rasch und so bestimmte Ergebnisse hatten, so ist das offenbar dem ganz außergewöhnlich großen Umsange dieser Bemühungen zugeschrieben. Daneben können — von der Hellsheimer Seite, die ebenfalls eine Rolle gespielt haben soll, braucht man vorderhand nicht zu sprechen — die Höhe der ausgesetzten Belohnung und Verrat von eingeweihter Seite die Ermittlungen erheblich gefördert haben.

Als Rossuth nach der Niederwerfung des ungarischen Auflandes hier an der rumänischen, damals türkischen Grenze, die er bald darauf mit seinen Getreuen überquerte, die ungarische Königsstraße vergraben ließ, ließ er alle Augenzeugen einen furchterlichen Eid schwören, über den Vorgang ewiges Stillschweigen zu bewahren. Die Ewigkeit dieses Schweigens dauerte aber nur einige Jahre. Dann wurde, durch die hohe Belohnung verlockt, einer der Mitwissiger zum Verräter. Ebenso führte Verrat eines Mitbewohner zur Aufklärung des Mordes, den Henier (die Vorgänger der Simmerner) an dem Bizekönig für Irland, Lord Cavendish, und dem Staatssekretär für Irland, Horler, im Phoenix-Park zu Dublin verübt hatten. Ein Statthalter von Dublin verriet seine Geheimnisse, um sich dadurch, daß er als "Kronzeuge" austrat, Straflosigkeit und wahrscheinlich noch eine erhebliche Belohnung zu verschaffen. Die Verriateen wurden gehängt und der Statthalter schiffte sich, nachdem er bei Nacht und Nebel aus der Haft entlassen worden war und allerhand Vorsichtsmäßigkeiten getroffen hatte, um nicht erkannt zu werden, auf dem Dampfer "Kilianus Castle" nach Südafrika ein. Aber kurz vor dem Ziel, im Angesicht der Küste von Kapstadt, wurde er auf dem Verdeck des Dampfers von dem Henier O'Donnell, der als Rächer der Verratenen sich an die Fersen des Statthalters geheftet hatte, erschossen.

Verhandlungen eines Mitbeteiligten ermöglichten auch die vollständige Aufdeckung des Landesvertreters, den der preußische Hauptmann Hentsch, der polnische Dichter Kraczkowski, der dänische Kapitän Sarauw und ein gewisser Adler, dem es geglückt war, zu entkommen, ausgeführt hatten. Hier war Sarauw derjenige, der "große". Das Reichsgericht verurteilte Hentsch zu neun Jahren Zuchthaus, Kraczkowski zu fünf Jahren Festung und Sarauw, dem ebenfalls eine Strafe treffen mußte, da das deutsche Strafrecht die englische Einrichtung des "Kronzeugen" nicht kennt, zu sechs Jahren Zuchthaus. Diese sechs Jahre wurden bald darauf im Wege der Gnade in Gefängnis umgewandelt, und wiederum nach kurzer Zeit wurde Sarauw in Freiheit gesetzt. Das war der Lohn für seine Angaben, die über das Kundschafterwesen, das Frankreich damals in Deutschland trieb, nicht verbreitet hatten. Vielleicht ist Sarauw obendrein eine Belohnung in Geld zuteil geworden.

Was bei der Ermittlung der Mörder Erzbergers von besonderer Bedeutung war, ist einstweilen nicht erschlichen. Die Polizei hält mit Angaben, denen dies zu entnehmen wäre, zurück. Vielleicht wird sie das auch künftig tun. An der Tatstache, daß in diesem Falle schnell ein Ergebnis erzielt worden ist, ändert das nichts.

A. St.

Schlußdienst.

Trotznochrichten vom 15. September.

Zusammentreffen des Preußischen Landtages.

Berlin. Der Preußische Landtag ist zu Mittwoch, den 28. d. M., einberufen worden. Auf der Tagessitzung der ersten Sitzung nach den Sommerferien stehen nur kleine Vorträge und Anträge. Beabsichtigt ist, in den ersten Sitzungen Beiträge, darunter auch die Anfrage über die August-Verordnungen (Zeitung- und Verlagsverbot), zu besprechen.

Hilfe für Pensionäre.

Berlin. Der Beamtenausschuß des preußischen Landtages beendete die erste Sitzung nach den Sommerferien mit einer Abstimmung über die Belebung des Ausbildungsgesetzes für die Beamten. Einstimmig war der Ausschuß der Ansicht, daß dem noch dem 1. April 1920 in den Ruhestand versetzten Beamten bzw. den hinterbliebenen der Verstorbenen geboten werden müsse. Über die Frage, wie das zu geschehen habe, wurde ein Unterabstimmung eingelegt.

Gegen die Verwüstung der Wälder.

Berlin. Die Hochkonjunktur der Holzwirtschaft wird jetzt von vielen Waldbesitzern in einer Weise ausgenutzt, daß Gefahr besteht, große Teile der deutschen Wälder zu verlieren, ohne daß Neuauforstungen stattfinden. Die deutsche Regierung will dieser Gefahr durch Forstgesetze vorbeugen, die bereits in nächster Zeit dem Landtag zugehen werden.

Überholz ein Weltkonzern verkauft.

Berlin. Das Koal-Rennsport-Gesetz in Berlin wurde geschlossen. Der Inhaber Paul Koal wurde verhaftet und soll dem Untersuchungsrichter vorgeführt werden. Mit Riesenstreit hatte Koal seine Firmengründung inszeniert, und etwa 700 Einzähler hatten sich mit circa einer Million als "Aktionäre" beteiligt.

Sozialistenmehrheit im Thüringer Landtag.

Jena. Nach amtlicher Feststellung haben die Mehrheitssozialisten 13, die Unabhängigen 9, die Kommunisten 6 Mandate erhalten, zusammen 28. Die weiteren Sitze verteilen sich auf Deutschationale 4, Deutsche Volkspartei 9, Landbund 10, Demokraten 3, zusammen 26. Die beiden bürgerlichen Mandate haben also 22 sozialistische gegenüber. Die Wahlen von 1920 ergaben 26 bürgerliche gegen 26 sozialistische Mandate.

Strafverfahren gegen den Oberbürgermeister von Höerde.

Höerde. Die Höerde Stadtverordnetenversammlung beschloß gegen den Oberbürgermeister Schmidt und den Beigeordneten Stadtbaumeister Webel die Einleitung eines Strafverfahrens und eines Disziplinarverfahrens zu beantragen und die beiden Beschuldigten für den der Stadt zugestellten Schaden regelhaftlich zu machen. Beide werden 40 feste strafbare Handlungen zur Last gelegt, die bis auf das Jahr 1917 zurückreichen und durch die die Stadt Höerde nicht unbedingt geschädigt worden ist.

Millionenlistung für Wohnungsbauten.

Düsseldorf. Die Herren A. Wöhle und Karl Heine, Inhaber der Firma A. Wöhle und Co. in Düsseldorf, planten fünf Millionen Mark für Kleinwohnungsbauten, davon drei Millionen Mark für Düsseldorf (Spur- und Bauverein) und zwei Millionen Mark für Velbert, wo ihre zweite Fabrik ist. Mit dem Bau dieser Häuser soll sofort begonnen werden.

Kongress der Kriegsverletzten.

Genf. Im Genf ist eine Delegiertenversammlung der großen Kriegsverletzten-Gesellschaften zusammengetreten, auf der Frankreich, Großbritannien, Deutschland, Österreich und Polen vertreten sind. Die Mitgliedsverbände der durch die Delegierten vertretenen Verbände übertrug vier Millionen.

Englische Besorgniß wegen des Weltkrieges.

London. "Daily Mail" zufolge prüft die Wünckelkommission sorgfältig die Marktfrage. Der Sturz der Mark bei danach nicht das Ergebnis der von Deutschland getätigten Sabotage, sondern die Unmöglichkeit, in Deutschland den Fabriksüberbauung Einhalt zu tun. Die Folge sei, daß Deutschland höchstens Rütteln kann und mehr für englische Artikel schaffen. Die britischen Industriellenverbände trügen sich ernsthaft mit der Absicht, eine Politik zu führen, die das englische Handel auf eine Linie zurückbringe, die den Handel mit dem Ausland wieder aufzunehmen gestattet.

Ein Ultimatum an Ungarn.

London. "Times" meldet, es sei möglich, daß die Botschaftskonferenz in Paris eine sehr energische Rolle, vielleicht ein Ultimatum an Ungarn richten werde, in dem die Zurückziehung der Ungarn aus dem Burgenlande gefordert wird. Laut "Daily Telegraph" ist man in amtlichen Kreisen in London der Ansicht, daß, wenn Ungarn nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt das Burgenland mittels seiner eigenen Truppen gesäubert hätte, die Alliierten genügend Truppen bereit haben würden, um die Rückung zu erzwingen.

Sächsische und lokale Mitteilungen.

Neuhausen, den 15. September 1921.

Werkblatt für den 16. September.

Sonnenaufgang 5th | Sonnenuntergang 6th | Mondaufgang 5th | Monduntergang 4th B.
1896 Bürger Ernst v. Bergmann geb. - 1902 Altturnerfischer Konrad v. Maurer gest.

"Die große Lüge" auf ihrer Reise um die Welt.

RdE. Welch großes Aufsehen die bekannte Schrift des Bremer Predigers O. Hartwich "Die große Lüge" im Auslande hervorgerufen hat, erhellt daraus, daß neben vielen anderen Zeitschriften des Auslands auch die amerikanische Zeitschrift "American Monthly" diese interessante Broschüre in englischer Sprache in ihrer Augustausgabe zum Ablauf gebracht hat. Es unterliegt längst keinem Zweifel mehr, daß die Frage, welche die Broschüre "Die große Lüge" zum Gegenstand hat, die Frage von Deutschland der Schuld am Kriege, beide dank unermüdlicher Aufröhrung das Interesse weiterer Kreise nicht nur des Inlands, sondern auch des Auslands weckt. "Die große Lüge", die in acht Sprachen überlegt, als erste Broschüre, welche die Schuldfrage in erstaunlicher Weise behandelt, der Welt zu beweisen, daß nicht Deutschland für den Krieg verantwortlich zu machen ist. Welch großer Dienst diese Broschüre dem Vaterlande gerade durch ihre Verbreitung im Auslande leistet, liegt uns am besten der Friedensvertrag mit seinen Schlußparagrafen. Seine Auslöser liegen Endes zu erkennen, ist auch diese Broschüre bestimmt. Gerade eine epochale Wirkung zeitigte die "große Lüge" überall da, wo sie bislang vertrieben wurde. Mit Erstaunen vernehmen man überall die Wahrheiten, die diese Schrift in vorbildlicher Weise über den Krieg und seine Ursachen enthielt. Man kann daher im deutschen Interesse der "großen Lüge" nur einen weiteren großen Erfolg im Auslande wünschen.

O Warnung vor "Steuerhöhle". Steuerhöhle nennt man jetzt den Ankauf von Waren, von denen der Käufer weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß Steuer für sie hinterzogen sind. Der Erwerber läuft unter Umständen Gefahr, daß ihm die Waren ohne Entschädigung beschlagnahmt werden und daß er wegen Steuerhöhle in eine Strafe bis zum zwanzigfachen Betrage der hinterzogenen Steuer oder mit Gefängnis bestraft wird. Ist der Beitrag der hinterzogenen Steuer nicht festzustellen, so kann auf Geldstrafe bis zu einer Million er-

hant werden.

□ Gefährdeten sind im allgemeinen. Das erklärt, daß wenn sie auf Vorwurf wiebandschaftlich tragen.

□ Schlafwagen 3. Klasse für die Fahrt nach Südtirol.

Ein Hochsiedlungsgebiet ein soliter Bergmann, ausgedehnt,

kennt werden. Strafbar ist selbst der Versuch und jede Fahrlässigkeit.

□ **Strafe auf Schriftstellerarten.** Auf Drucksachenarten sind im allgemeinen handschriftliche Zusätze nicht zulässig. Das Reichspostministerium hat jedoch neuerdings erklärt, daß derartige Zusätze nicht beanstandet werden, wenn sie auf der linken Hälfte der Vorderseite zu einem Vordruck wie „Betrifft unser Angebot vom . . .“ den handschriftlichen Zusatz des Tages, also etwa „14. 9.“ tragen.

□ **Schlafwagen 3. Klasse.** Die Einführung der Schlafwagen 3. Klasse wird voraussichtlich schon bei der Einführung des Wintersfahrplans, am 26. Oktober, erfolgen. Es wird sich, wie bei jedem Versuch, vorläufig nur um die Einstellung weniger Wagen handeln, deren Inneneinrichtung den bisher üblichen Schlafwagen ähnelt. Auf jeder Seite des Abteils sind drei Betten übereinander angeordnet, so daß das Abteil im ganzen sechs Plätze enthält.

— **Die Spielstätte.** Spielplan vom Freitag bis mit Sonntag:

Ein Hochzeitsspektakel in 4 Akten „Der rote Andreaskreuz“. Dieser, ein stolzer Bursch, jetzt ein verkommenes Gesetz, seinen Mitmenschen aus noch besseren und Verderben bereit und Unheil flissend. Doch auch gute ehrliche Leute lernen die Besucher kennen, an ihrer Spitze der Bürgermeister Kerner, einen alten edlen Mann, voll Ehrengut und Energie, ihm treu zur Seite sein vermeintliche Tochterlein Sylvia. Sie, von dem edlen Menschen zu einem Prachtmodell erzogen, wird im Laufe der Handlung, die die darin auftretenden Menschen wunderbare Lebendspiele geben läßt, unschuldig des Mordes angeklagt. Die Wahrheit bleibt jedoch Siegerin, ein Geheimnis kommt dabei zur Enthüllung und macht den Jubel des Stücks äußerst spannend, sobald es die besondere Teilnahme aller Kinofreunde beanspruchen kann. Die Hauptrolle des Bürgermeisters liegt in den Händen A. Ranzenhofer vom Deutschen Volksbühne. — Ein Frühling im Hochgebirge, Schnee und Eis, Berg und Tal, Gletscher und Bäche geben dem Film noch einen besonderen Reiz. Nach das Beiprogramm, bestehend in einem Lustspiel, wird ungemein gefallen. In heutiger unzigeide Abberes.

— **Die Doanerstagskonzerte** in der Mühle zu Lindhardt, welche bis jetzt gut eingeführt haben, sollen fortgesetzt und im Falle ungünstiger Witterung im Saale abgehalten werden. Besonders Wert legt Herr Musikdirektor Blohm darauf, daß die Programme durch gärtliche Streichorchester zu Gehör kommen. Ein schönes Konzert mit ausserordentlichen Stückchen findet heute Donnerstag abend statt.

— **Im Viehhändlerkreis** besteht noch vielfach die Ansicht, daß die Ausstellung einer Ausweiskarte für die Viehhändlerlaubnis im Sinne von § 2 der Reichsverordnung vom 19. September 1920 (Reichsgesetzbl. S. 1675) den Inhaber von der Verpflichtung entbindet, gegebenenfalls einen Wandergewerbeschluß zu ziehen. Diese Ansicht ist irrig. Eines Wandergewerbeschusses bedarf es vielmehr neben der Viehhändlerlaubnis in allen Fällen, wo der Viehhandel im Umherziehen ausgeübt wird.

† **Eine Fallstudie des Kartellspreises.** In Hamburg fand die erste Kartellspreisliste statt, die einen recht lebhaften Verlauf nahm. Trotzdem war eine allgemeine Juristische Haltung zu verzweigen. Zu größeren Abschüssen kam es nicht. Diese Tendenz ergibt sich aus der gegenwärtig noch bestehenden Unsicherheit hinsichtlich des diesjährigen Ertragbedarfes. Indessen wird die Crème als gut angesehen. Ein Sinken der Kartellspreise wird daher erwartet.

† **Eine Wirtschaftskonjunkturpolitik?** Der Direktor des Dresdner Höchstbündnis Unternehmens, Professor Dr. Zepelin, erklärte als Sachverständiger vor Gericht, daß die Milchföhlungen in ständig steigender und bedenklicher Weise zugemommen haben, und daß gegenwärtig die Hälfte aller in Dresden zum Verkauf kommenden Milch entweder durch Entzehrung oder, was noch verwerflicher sei, durch Isolat von Wasser verschwendet wird. Es werde gegenwärtig bereits ein Geschäftsentwurf ausgearbeitet, um den Milchhandel der Konjunkturpolitik zu unterwerfen. Die ganzen lebhaften unbeherrschbaren Zustände drängen darauf. Der ehrbare und reelle Milchhandel würde auch derartige Maßnahmen, damit die Zuverlässigkeit eines Handels erscheint.

† **Der Goldstaat der Reichsbank.** Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 12. bis 18. September zum Preise von 390 Mh. für ein 20-Mark-Stück, 195 Mh. für ein 10-Mark-Stück. Für ein Kilogramm Feingold kostet die Reichsbank 54 600 Mh. und für die ausländischen Goldmünzen entsprechende Preise.

† **Ein Institut für Kirchenmusik.** Am 1. Oktober wird am Konservatorium der Musik zu Leipzig das schon seit Jahren geplante Institut für Kirchenmusik eröffnet werden. Es lebt sich zur Ausgabe die Ausbildung von Organisten und Kantoren für den praktischen Beruf als Kirchenmusiker. Die Leitung übernimmt Professor A. Straube, Kantor an St. Thom. Altheres ist zu erleben aus den Schängen des Institutes.

† **Sachsen liefert zwei Holzhäuser für Frankreich.** Von den 25000 Holzhäusern für den Wiederaufbau Frankreichs sind bisher nur 25 in Deutschland in Auftrag gegeben worden, wovon ganze zwei auf Sachsen entfallen.

† **Was kostet die Fahrt über den Ozean?** Nicht jeder Passagier wird sich die Fahrt über den Ozean leisten können. Die regelmäßigen Passagier- und Frachtdampfer der American Line schlie-

den Preis für eine Kabine Homburg-Newyork 1. Klasse auf 220 Dollar, 3. Klasse auf 120 Dollar fest. Nach dem zehnten Marktrhythmus wären das 20550 Mark resp. 10215 Mark.

— **Im Landtag** haben die Kommunisten eine Amnestie für politische Vergehen beantragt, wodurch Aufhebung der Unabschlagskraft der Richter, Aburteilung von konterrevolutionären Beamten durch Sondergerichte, Entlassung aller Beamten und Angestellten, die offen oder geheim eine Wiederherstellung der monarchialischen Staatsverfassung erstreben, ferner verlangen sie Säuberung der Verwaltung und stellen ähnliche radikale Anträge.

— **Das Bankhaus Wagner & Co.** in Leipzig hat das Hotel Goldenes Löwe am Markt in Würzen angekauft und beschäftigt dort nach erfolgtem Umbau eine Filiale zu errichten.

— **Leipzig.** Die seit etwa zwei Wochen streikenden Transportarbeiter Leipzig haben die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem sie beschlossen hatten, den tariflich festgesetzten Wochenlohn von „325 Mh.“ anzunehmen.

— **Am 1. September** flüchtete aus Leipzig der 17jährige Müllerjunge H. mit 3000 Mark in die, der seinem Arbeitgeber, der Firma Gebrüder F. in Leipzig, unterliegen hatte. Er kam nach Homburg und verbrachte das Geld in kultiger Gesellschaft. Obgleich abgerissen von dem Nachfolgen im Freien und in Kreisgruppen während der letzten Tage sah er keinen anderen Ausweg, als sich der Homburger Polizei zu stellen. Man hat den jungen Taugenichts der Fürsorgepolizei zugestellt.

— **Pegau.** Wegen Fälschung von Kohlenbezugsscheinen stand der Guischeder Friedrich Otto Unterklimm im Strich vor der Verkehrsstrafkammer S des Leipziger Landgerichts. Das Gericht erkannte auf einen Monat Gefängnis und 10000 Mk. Geldstrafe.

— **Döbeln.** R.-A.-R. 245. Das für 17. September geplante Regimentsfest musste in diesem Jahre leider ausfallen, da keine Genehmigung erhielt wird.

— **Wegen Rohstoffverschwendungen** trat am Montag früh die Arbeitschaft der Betriebsabteilung Martin-Werk (Gleicher) der Akt.-Ges. Lauschaer in Riesa in den Ausstand. Die Generaldirektion hat sich daraufhin gezwungen gesehen, den gesamten Betrieb des Eisenwerkes stillzulegen. Auch im Schmelzwerk Gebrüder in Riesa ist die gesamte Belegschaft seit Sonnabend ausgesperrt worden.

— **Dresden.** Der Streik der Metallarbeiter in der Kreishauptmannschaft Dresden hat im Laufe des Dienstags erheblich an Umfang zugenommen. Die Zahl der Streikenden wird auf etwa 15000 geschätzt, jedoch kann von einem allgemeinen Streik in der Metallindustrie vorläufig nicht gesprochen werden.

— **Vischotschwa.** Auf ein 75jähriges Bestehen konnte am 12. September der hier erscheinende Schäßburg Gräbner zurückblicken. Das Blatt wurde 1846 von Friedrich Benjamin May gegründet. Aus Anlaß des Jubiläums erschien das Blatt in einer reichhaltigen und gut gelungenen Festausgabe.

— **Rammen.** Ein Unfall, der einer gewissen Komik nicht entbehrt, trug sich auf der Straße zwischen Wendischböhmen und Schmeiditz zu. Im Dunkel der Nacht ließen dort zwei Radfahrer zusammen und trugen dabei schwere Verletzungen davon. Der eine hatte beide Arme gebrochen, und jetzt erst erkannten die beiden, daß sie — Brüder waren. Einer mußte mittels Auto ins Radeberger Krankenhaus eingeliefert werden.

— **Königstein.** Von der Barbarine, die am vergangenen Donnerstag zum 1000. Male erklimmen wurde,ührte beim Abstieg in Höhe des Seiles in der Mitte des Felsens ein 21-jähriger Alpinist von hier ab und blieb tot liegen.

— **Marienberg.** Dieser Tage wurden in unserer Stadt mehrere Kinder von einem tollwütigen Hund gebissen, so daß ein Kind zur Impfung in das Institut von Robert Koch nach Berlin gebracht werden mußte. Die verständige Hundepflege ist angeordnet worden.

— **Zwickau.** Der Verein zur Errichtung von Vermannswohnungen hat der Stadt Zwickau weitere 2 Millionen Mark zu Wohnungsbauteilen zugestellt, unter der Bedingung, daß in den Wohnungen mindestens 50 Prozent Juzug vom auswärts aufgenommen wird.

— **Kirchberg i. S.** Ein Schuppen der Tuchfabrik von C. G. Wolf sen., der ein großes Warenlager enthielt, ist infolge von Selbstentzündung fast vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Mark, ist aber durch Versicherung gedeckt.

— **Gedern.** Die Stadtverordneten nahmen eine Tanzkontrollen-Neuer von 5 Pfg. pro Tour und Paar an und bewilligten 10000 Mark zur Schaffung neuer Wasserzulässe für die städtische Wasserversorgung.

— **Geisnitz, Erzg.** Eine neue Industrie, die Fabrikation von Erzbausteinen aus Schiefer ist hier von zwei Brüdern und einem Handelsdirektor gegründet worden.

— **Schwarzenberg.** Das Ministerium des Innern hatte das Stadtverordn.-Kolleg, für aufgelöst erklärt und Neuwahlen angeordnet. Im alten Kollegium hielten die Bürgerlichen die gleiche Stärke wie die vereinigten Kommunisten und Sozialdemokraten. Die letzteren kämpften bei dieser Wahl in geschlossener Front, um die Stimmengleichheit zu erreichen, was ihnen aber nicht gelang. Es wurden wiederum 13 Bürgerliche und 13 Mächtigadelige gewählt. Eine Verschiebung ist lediglich insofern zu verzeichnen, als die Sozialdemokraten den Kommunisten ein Mandat entzogen haben.

— **Annaberg.** Für die Stein- und Mälzerei plant die Stadt eine holzsmalische Fürsorge. Es ist geplant, den Bedürftigen unter Hinterlegung von Wertpapieren, deren Sanktionskraft den Rentenmarkt nicht beeinträchtigt.

— **Stettin.** Ein Institut für Kirchenmusik wird am 1. Oktober wieder eröffnet werden. Es lebt sich zur Ausgabe die Ausbildung von Organisten und Kantoren für den praktischen Beruf als Kirchenmusiker.

— **Die Befreiung der Börse.** Aus Lettland (Spanien) wird gemeldet: Eine Börse, die den Segre überquert und viele Passagiere auf Bord hatte, sankte. 31 Leichen wurden bereits gelandet, viele Personen fehlen noch.

— **Buchholz im Dahmegebirge.** Die Stadt Buchholz im sächsischen Erzgebirge hat dem sächsischen Ministerium mitgeteilt, daß sie in ihren Kassen kein Geld habe. Damit sie die notwendigen Ausgaben bestreiten könne, sei es notwendig, ihr die noch nicht gezahlten Staatszuflüsse sofort zu überweisen oder zu genehmigen, daß die eingehenden Reichsteuerbeiträge nicht abgeliefert werden.

— **Weitkonzern in Breslau.** Ein gewisser Hirsch, der sich Generalvertreter des Atlantic-Konzerns nannte, ist von Breslau mit Frau und Kind gestohlen. Er hatte zahlreiche Vertreter für den Konzern angestellt und nahm täglich höchstens 1000 Mark für seine Dienste.

— **Untergang einer Barke.** Aus Perito (Spanien) wird gemeldet: Eine Barke, die den Segre überquerte und viele Passagiere auf Bord hatte, sankte. 31 Leichen wurden bereits gelandet, viele Personen fehlen noch.

— **Die Befreiung der Börse.** Aus Lettland (Spanien) wird gemeldet: Eine Börse, die den Segre überquerte und viele Passagiere auf Bord hatte, sankte. 31 Leichen wurden bereits gelandet, viele Personen fehlen noch.

— **Die Befreiung der Börse.** Aus Lettland (Spanien) wird gemeldet: Eine Börse, die den Segre überquerte und viele Passagiere auf Bord hatte, sankte. 31 Leichen wurden bereits gelandet, viele Personen fehlen noch.

— **Die Befreiung der Börse.** Aus Lettland (Spanien) wird gemeldet: Eine Börse, die den Segre überquerte und viele Passagiere auf Bord hatte, sankte. 31 Leichen wurden bereits gelandet, viele Personen fehlen noch.

— **Die Befreiung der Börse.** Aus Lettland (Spanien) wird gemeldet: Eine Börse, die den Segre überquerte und viele Passagiere auf Bord hatte, sankte. 31 Leichen wurden bereits gelandet, viele Personen fehlen noch.

— **Die Befreiung der Börse.** Aus Lettland (Spanien) wird gemeldet: Eine Börse, die den Segre überquerte und viele Passagiere auf Bord hatte, sankte. 31 Leichen wurden bereits gelandet, viele Personen fehlen noch.

— **Die Befreiung der Börse.** Aus Lettland (Spanien) wird gemeldet: Eine Börse, die den Segre überquerte und viele Passagiere auf Bord hatte, sankte. 31 Leichen wurden bereits gelandet, viele Personen fehlen noch.

— **Die Befreiung der Börse.** Aus Lettland (Spanien) wird gemeldet: Eine Börse, die den Segre überquerte und viele Passagiere auf Bord hatte, sankte. 31 Leichen wurden bereits gelandet, viele Personen fehlen noch.

— **Die Befreiung der Börse.** Aus Lettland (Spanien) wird gemeldet: Eine Börse, die den Segre überquerte und viele Passagiere auf Bord hatte, sankte. 31 Leichen wurden bereits gelandet, viele Personen fehlen noch.

Personen in Frage, von denen nur 15 ein jährliches Einkommen bis zu 4000 Mark haben.

— **Annaberg.** Im Stadtteil Kleinricherswalde ereignete sich beim Mahren ein schwerer Unglücksfall. Das dreijährige Kindchen des Guischeders H. fiel in das Feld gelegt, ohne daß es der Auffänger der Mähmaschine bemerkte hätte. Dem Kind wurde von der Maschine das rechte Bein glatt abgeschnitten, während das linke leicht verletzt wurde.

— **Bautzen.** Auf der Grube „Erika“ ist ein Streik ausgebrochen, weil die Direktion zwei Arbeiter entlassen wollte, die eine Protestversammlung wegen der Ermordung Erzbergers während der Arbeitszeit einberufen hatten. Bei der leichten Lohnauszahlung wurde der 2000 Mann starken Betriebschaft die Entlassung angekündigt. Durch den Streik wird das Reichswerk Bauindustrie, das direkt dabei liegt und von der „Erika“ versorgt wird, im Willeidenhaft gezogen.

— **Streik im Meuselwitzer Revier.** Die Bergarbeiter auf den Gruben des Meuselwitzer Reviers streiken seit Dienstag früh, weil der Obersteiger des Ida-Schachtes, der am 28. Mai das Grubenunglück verursacht haben soll, nicht abberufen worden ist.

— **Weitkonzern.** Als auf der Chaussee Weitkonzern-Merseburg ein Lastkraftwagen der Brauerei Engelhardt heimwärts nach Merseburg fuhr, wurde ein oben auf den Fässern sitzender Mann durch einen Baumwurzel untergegangen und von dem Anhänger so überfahren, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Nah und Fern.

— **Vom evangelischen Kirchentag.** Auf dem evangelischen Kirchentag, der zurzeit in Stuttgart stattfindet, hielt Dr. Kastan aus Berlin, Vizepräsident des Oberkirchenrates, einen längeren Vortrag über die Stellung, die die Kirche dem religiösen Staat gegenüber einzunehmen habe.

— **Weltkonzern.** Als auf der Chaussee Weitkonzern-Merseburg ein Lastkraftwagen der Brauerei Engelhardt heimwärts nach Merseburg fuhr, wurde ein oben auf den Fässern sitzender Mann durch einen Baumwurzel untergegangen und von dem Anhänger so überfahren, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

— **Wegen Rohstoffverschwendungen** trat am Montag früh die Arbeitschaft der Betriebsabteilung Martin-Werk (Gleicher) der Akt.-Ges. Lauschaer in Riesa in den Ausstand. Die Generaldirektion hat sich daraufhin gezwungen gesehen, den gesamten Betrieb des Eisenwerkes stillzulegen.

— **Vischotschwa.** Auf ein 75jähriges Bestehen konnte am 12. September der hier erscheinende Schäßburg Gräbner zurückblicken. Das Blatt wurde 1846 von Friedrich Benjamin May gegründet. Aus Anlaß des Jubiläums erschien das Blatt in einer reichhaltigen und gut gelungenen Festausgabe.

— **Rammen.** Ein Unfall, der einer gewissen Komik nicht entbehrt, trug sich auf der Straße zwischen Wendischböhmen und Schmeiditz zu. Im Dunkel der Nacht ließen dort zwei Radfahrer zusammen und trugen dabei schwere Verletzungen davon. Der eine hatte beide Arme gebrochen, und jetzt erst erkannten die beiden, daß sie — Brüder waren. Einer mußte mittels Auto ins Radeberger Krankenhaus eingeliefert werden.

— **Königstein.** Von der Barbarine, die am vergangenen Donnerstag zum 1000. Male erklimmen wurde,ührte beim Abstieg in Höhe des Seiles in der Mitte des Felsens ein 21-jähriger Alpinist von hier ab und blieb tot liegen.

— **Marienberg.** Dieser Tage wurden in unserer Stadt mehrere Kinder von einem tollwütigen Hund gebissen, so daß ein Kind zur Impfung in das Institut von Robert Koch nach Berlin gebracht werden mußte. Die verständige Hundepflege ist angeordnet worden.

— **Zwickau.** Der Verein zur Errichtung von Vermannswohnungen hat der Stadt Zwickau weitere 2 Millionen Mark zu Wohnungsbauteilen zugestellt, unter der Bedingung, daß in den Wohnungen mindestens 50 Prozent Juzug vom auswärts aufgenommen wird.

— **Kirchberg i. S.** Ein Schuppen der Tuchfabrik von C. G. Wolf sen., der ein großes Warenlager enthielt, ist infolge von Selbstentzündung fast vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Mark, ist aber durch Versicherung gedeckt.

— **Gedern.** Die Stadtverordneten nahmen eine Tanzkontrollen-Neuer von 5 Pfg. pro Tour und Paar an und bewilligten 10000 Mark zur Schaffung neuer Wasserzulässe für die städtische Wasserversorgung.

— **Geisnitz, Erzg.** Eine neue Industrie, die Fabrikation von Erzbausteinen aus Schiefer ist hier von zwei Brüdern und einem Handelsdirektor gegründet worden.

— **Schwarzenberg.** Das Ministerium des Innern hatte das Stadtverordn.-Kolleg, für aufgelöst erklärt und Neuwahlen angeordnet. Im alten Kollegium hielten die Bürgerlichen die gleiche Stärke wie die vereinigten Kommunisten und Sozialdemokraten. Die letzteren kämpften bei dieser Wahl in geschlossener Front, um die Stimmengleichheit zu erreichen, was ihnen aber nicht gelang. Es wurden wiederum 13 Bürgerliche und 13 Mächtigadelige gewählt. Eine Verschiebung ist lediglich insofern zu verzeichnen, als die Sozialdemokraten den Kommunisten ein Mandat entzogen haben.

O Resselplosion. Auf der Zeche Adolf von Hansemann in Wengede (Westfalen) ereignete sich eine schwere Explosion im Kesselraum, deren Ursache nicht ermittelt werden konnte. Zwei Helfer wurden sofort getötet, drei weitere Arbeiter starben auf dem Transport zum Krankenhaus. Ein Helfer erlitt lebensgefährliche Brandwunden, vier weitere wurden mehr oder weniger schwer verbrüht nach dem Krankenhaus gebracht.

O Orliv v. Hirschfeld nicht in Freiheit. Die Nachricht, daß der Fabrikant Orliv v. Hirschfeld sich in Freiheit befindne, ist nicht zutreffend. Er war mit gegen ihn ergangene Haftbefehl in der Vorhalle gegen Erzberger ausgedehnt, doch verbrüht Hirschfeld seit dem 10. September den Rest der über ihn im Vorjahr wegen seines Mordanschlags gegen Erzberger vom Schwurgericht verhängten Gefängnisstrafe.

Mühle Lindhardt

Heute Donnerstag, den 15. September 1921

Grosses Streichkonzert

mit hervorrag. Programm. Höfl. ladet ein Der Besitzer

Verein junger Landwirte zu Grimma u. Umg.

Für unseren Verein mit Bezirksgruppen Naunhof, Lausitz, Orlowisch findet am 18. September 1/3 Uhr nachm. im goldenen Löwen zu Grimma die

1. Verbandsversammlung

unter Leitung des Vorstandes Herrn Schlimpert, Mittweida soll. Die Gruppenvorstände sammeln sich um 1 Uhr dagegen. Das Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

Der Vorstand.

Haus- und Grundbesitzerverein Naunhof.
Montag, den 19. September abends 8 Uhr
Rothenburger Erler

Versammlung. Der Vorstand.

Zur Aufklärung

Da mein Vater 1917 sein Möbeltransportgeschäft auflöste, stellte ich diesem in meinem Interesse sämtliche meiner eigenen Möbelwagen zur Verfügung. Leider mußte ich aber feststellen, daß mein Vater den modernen Verhältnissen nicht mehr gewachsen ist und mit diesem infolgedessen ein freundliches Zusammenarbeiten unmöglich war. Ich bin daher gezwungen, mein Möbeltransportgeschäft unter **meinem eigenen Namen** weiter zu führen. Bei einem preisgünstigen Angebot und unter voller Garantie der guten Verpackung und Ablieferung bin ich zu jeder Zeit bereit, **Umrüge jeden Umfangs** auszuführen. Meine modernen Möbeltransportwagen in 5 verschiedenen Größen stelle ich dem geehrten Publikum von Naunhof u. Umg. zur Verfügung.

Max Ebersbach.

Spezialität: Fernumzüge.

Sachkundige Vertreter an allen Plätzen.

Gest. Aufträge bitte ich im Hotel Stadt Leipzig niederzulegen.

Grundstücks-Verkauf.

Im Auftrag der Erben soll das, zum Nachlass des Rentenempfängers Karl Robert Miersch gehörige, in Naunhof Auguststraße 10 gelegene Hausgrundstück verkauft werden. Kaufinteressenten werden gebeten, sich mit dem Unterzeichneten in Verbindung zu setzen.

Lokalrichter Fleck.

Pressorfsteine

In trocken, 1000 Stück 260 Mt. frei haus lieferbar noch

C. Geißler, Merchant, Cornewihlerstr. 9.

Befellungen sofort durch Postkarte.

Weg Lindhardt **schwarze Handtasche** verloren. nach Naunhof Gegen Belohnung abzugeben. Erholungsheim Lindhardt.

O Meuterer. Aus Bruck an der Leitha (Österreich) wird ein Auftritt gemeldet, dessen Ort noch unklar sind. Ein Soldat versetzte dem Hauptmann Goldgruber, der ihm einen Befehl erteilte, eine solche Ohrfeige, daß der Offizier zu Boden fiel. Das Heeresministerium hat eine Kommission nach Bruck entsandt, um den Fall zu untersuchen. Nach einer Blättermeldung soll eine offene Meuterer bei einem Bataillon des ersten Regiments ausgetrieben sein.

O Japanische Hilfe für deutsche Kinder. Einer Reihe deutscher in schwerster Not befindlicher Kinderheime, besonders auch der Reichsanstalt zur Bekämpfung der Säuglings- und Kleinkindersterblichkeit, dem Kaiserin-August-Victoria-Haus, sind in letzter Zeit aus Japan erhebliche Unterstützungen zugeslossen, und zwar haben sowohl in Japan lebende Deutsche als auch Japaner sich an dieser Aktion beteiligt.

Arbeiter und Angestellte.

Baris. (Truppensendungen in das Streitgebiet.) Bedeutende Radallierungen sind nach Völk, Roubaix und Tourcoing abgegangen. Die Vereinigung der Eisenbahner des Norddeutschen hat erklärt, daß sie den Appell des Streitkomitees, in dem von den Eisenbahner verlangt wird, daß sie den Transport von Truppen für die Gegenseite in mehreren Städten des Streitgebiets sind untersagen ausgetragen.

Rathenausrichten.

Dom. XVII. p. Tr.

Bern. 1/10 Uhr: Gottesdienst.

— Beikommen: Robert Götz. Druck und Verlag Gang & Sohn in Naunhof —

Albrechtshof
Dieses V

Frei
für die
ohne
Gemein-

Nummer

Der vom 9.
zu dem Ortsgesell
der Hausentwurf
der Verwendung
wird hiermit bis
2 Wochen lang
zu jedermann
Naunhof, am

In der 3.
haus, Zimmer
die Sächsische I
jenigen, welche
größere Gütern
nicht durch Be
oder Pächter vo
Naunhof, am

Ale

* Die deutsc
Hauptsiedlung
über den 15. S

* Die zur R

* Der bavari

zung zu verlan

Dr. Roth und

* Die englis

Die 13. englis

* Die Enten

Brüssel eine R

* Zwischen 2

einem offenen R

findet nicht stat

Ge

Mit der re

die am 31. A

Geld- und be

rung keinen A

wird abermals

abzuführen ha

fahrungen im

dah die Schw

nicht geringer,

fann es denn

bekanntgegeben

Reichskanzlers

dern des Reich

Vertretern der

erste finanziell

prüft wurde.

Wille trioni, pr

an dem Proble

füllung seiner F

schaffen. Die

werden demnac

deutschen Wirt

Regierung selb

tum, indem sie

Disputationen ge

hatte; deßhalb

aller um den W

Zunächst soll a

mit solchen der

Auf Einzel

amtliche Ausla

sich um nichts i

ten Goldanleihe

deutschen Wirt

Landwirtschaft,

mal die Erfüllu

Jahr und Tag

unabhängig ma

mahllose Treib

Damm aufwärts

bergang des M

wieder in die L

tein Heck gem

auf die Steu

einschneidende

angegebenen E

an den Auslä

mitwirken sollen

in anderer We

werden. Darü

gerung Ausdr

lichung dieser

Erwiterung

lage im Re

Der Reichskan

nimmt aufse

der Reichspräs

schen Partei in

in der gleichen

Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendfrisches
Antlitz und ein rein, zarter Teint.

Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

die beste Lämmerschwefel.

Ferner macht „Dada-Cream“
rote und spröde Haut weiss und
saumetweich. Zu haben i. d. Apotheke

n, Drogerien u. Parfümerien.

Geflügel- u. Kaninchenzüchter-Verein

Naunhof u. Umgeb.

Heute Donnerstag

abend 8 Uhr im Stern

Veranstaltung.

Erscheinen aller erwünscht.

Der Vorstand.

Prima Mastkalbenfleisch,

f. Hammelfleisch,

f. hausschlachtene

Blut- u. Leberwurst

empfiehlt

Gustav Böhme.

Birnen

Pfd. 50 Pf. verdaul.

Schneider, Badgasse 2.

empfiehlt Kurt Wendler.



Henko

Henkel's Wasch-

Bleich-Soda

unentbehrlich für Wäsche und Haushalt

Hersteller: Henkel & Cie. Düsseldorf

Wannenbäder

gibt jederzeit
außer Sonntags. Schloßmühle.

Kinderl. 15 jähr. Mädchen

sucht Stellung.

Offeren unter „M. G.“ an
die Expedition ds. Blattes erb.

Gesucht für sofort oder später

ein zuverlässiges

Mädchen

als Auswartung für zwei bis
drei Stunden nachm. Zu melden
Langbein, Goethestraße 20

Aufträge

aller Art für Gartenarbeiten, so
wie Anlegen von Gärten, welche
gewissenhaft ausgeführt werden
nimmt entgegen

Arthur Theuring

Ga

nd

h

aus

der

ersten

finanziell</